

Die Papiermühle von Bräunsdorf

Bedingt durch die Lage von Bräunsdorf entlang des Bräunsdorfer Bachs wurden früher mehrere Wassermühlen gebaut und betrieben. Am Ende des Ortes wurde auch eine Papiermühle auf dem Standort eines ehemaligen herrschaftlichen Forsthauses errichtet. Der erste Papiermüller Caspar Hempel wurde 1659 im Totenregister erwähnt. Hempel heiratete die Witwe Rebbeka Käferstein diese überlies die Papiermühle 1744 für 820 Gulden an ihren Sohn Samuel Lebrecht Käferstein aus erster Ehe. 1808 geriet die Mühle unter dem Hammer. Käferstein starb und hinterließ die Witwe mit 7 Kindern. Friedrich Krause und dessen Ehefrau von Remissen erstanden die Papiermühle für 3710 Taler. Krause lies die Mühle 1824 meistbietend versteigern. Karl Ludwig Hohtz, der bisherige Pächter bekam die Mühle für 2605 Taler. Karl Wilhelm Tautenhahn übernahm 18.54 die Mühle mit dem gesamten Inventar. August Schlimper wird 1868 als Besitzer genannt. Dann wurde Arno Fiedler der Besitzer und in dessen Familie blieb die Mühle bis zum Ende des 2. Weltkrieg im Besitz. In der Nachkriegszeit übernahm Eginhard Kührt die Mühle und betrieb die Mühle für die Pappenproduktion bis zur Schließung. Jetzt bewohnt sein Sohn Sieghard Kürth mit seiner Familie das Gebäude, wo eine Wohnung eingebaut wurde.